

## Familiengottesdienst 17.4.2022 - 10.00 Uhr Liebenthal

„Weg ist der Stein“

### Musik

#### Gruß und Begrüßung

**L: Der Herr ist auferstanden!**

**G: Er ist wahrhaftig auferstanden!**

Mit diesem Ostergruß grüße ich Sie und Euch zu diesem Familiengottesdienst am Ostersonntag.

Wir feiern Ostern heute. Wir feiern dass Jesus lebt. Dass er auferstanden ist von den Toten. Wir hören heute, was uns zu diesem Wunder in der Bibel berichtet wird. Es beginnt mit drei Frauen, die zum Grab gingen und mit einem riesigen Stein. Lassen Sie sich, lasst ihr euch überraschen, was die alte neue Geschichte für uns heute bedeuten kann.

Und jetzt wollen wir den Familiengottesdienst so beginnen, wie Sie das von anderen Familiengottesdiensten kennen:

Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes,  
der unser Leben schützt und erhält.

1. Du bist da, wo Men-schen le - ben, 2. du bist da, wo Le-ben ist.

3. Du bist da, wo Men-schen le - ben, 4. du bist da, wo Le-ben ist.

Du bist da, wo Menschen leben (KGB 147)

Wir feiern Gottesdienst im Namen des Sohnes Jesus Christus, der uns Gottes Liebe gezeigt hat und uns hilft, diese Liebe weiterzugeben.

Du bist da, wo Menschen lieben

Wir feiern Gottesdienst im Namen des Geistes Gottes, der uns Kraft gibt in einer Welt, die nicht immer schön ist.

Du bist da, wo Menschen hoffen

Halleluja

**Psalmgebet**

- Liturg: Guter Gott, alles ist neu!  
Jesus lebt!  
Die Ostersonne macht das Dunkle hell.
- Alle: Er ist erstanden, Halleluja.  
Freut euch und singet, Halleluja.  
Denn unser Heiland hat triumphiert,  
all seine Feind gefangen er führt.  
Kehrvers Lasst uns lobsingem vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja!  
Jesus bringt Leben, Halleluja! (EG 116,1.)
- Sprecher: Jesus lebt!  
Der Tod ist nicht das Ende.  
Das Schwere bleibt nicht für immer.  
Das Leben wir neu.
- Alle: Er ist erstanden, Halleluja (EG 116.1)
- Sprecher: Jesus lebt! Er kommt uns entgegen!  
Wir können uns zusammen freuen  
Und fröhlich unsere Wege weitergehen.
- Alle: Er ist erstanden, Halleluja (EG 116.1)

**Gebet**

Gott unser Vater  
du bist da für uns egal wie das Leben gerade aussieht:  
Wenn alles dunkel und schwer erscheint -  
Du bist da.  
Wenn das Licht unsere Herzen hell macht -  
Dann bist du auch da.  
Du bist mit Jesus ans Kreuz gegangen, ins dunkle Grab und wieder hinaus ins Licht.  
Zeige dich uns an diesem Osterfest,  
der du lebst und regierst heute und in Ewigkeit.

**Musik**

Die Ostergeschichte selbst wird uns noch in unserem Gottesdienst begegnen. An dieser Stelle bezeugen wir unseren Glauben an den dreieinigen Gott mit dem Lied

### **SVH 043 Du Gott, bis Herr, der Schöpfer der Welt**

#### **Verkündigungsteil**



#### **Verkündigungsteil**

Maria und Salome waren früh auf den Beinen und warteten bei der Tür. Immer wieder spähten sie hinaus in die dunkle Gasse. Sobald sie Maria Magdalena kommen sahen, traten auch die beiden Frauen hinaus. Maria Magdalena sagte: „Gehen wir zum Löwentor! Alles, was wir brauchen, finden wir dort bei den Händlern.“ Dann ging sie mit großen Schritten voraus. Gleich hinter dem Tod fiel den Frauen ein Händler auf. Er war noch dabei, seinen Stand aufzubauen. Eilig balancierte er die Waren an den richtigen Ort. Maria Magdalena nickte den anderen zu. Dieser Mann war so beschäftigt. Er würde sicher nicht darüber nachdenken, warum die Frauen verweinte Augen hatten. Er würde nicht fragen, ob sie vielleicht auch zu diesem Jesus gehört hatten. Seit Jesus vor drei Tagen am Kreuz hingerichtet worden war, schien nichts anderes mehr Thema. Man hörte harte Worte auf den Gassen. „Diese Jesus-Leute sollte sich mal jemand vorknöpfen“, sagten die einen. Und die anderen waren still und hielten sich versteckt. Schnell wählte Maria einen kleinen Krug mit duftendem Öl. Salome griff nach einem Stapel Tücher. Wortlos zählten sie dem Händler 5 Münzen auf den Tisch. „Ist es genug“, fragte Salome heiser? Der Mann sah auf und zögerte einen Moment. Dann nickte er unwillig und scheuchte sie mit einer Handbewegung weiter.

Die Frauen begannen den Anstieg zum Ölberg mit eiligen Schritten. Sie waren erleichtert, weil sie den Einkauf ohne Probleme erledigt hatten. Aber bald wurden sie langsamer und langsamer. Jeder Schritt brachte sie näher zu dem Garten. Und im Garten war das Grab von Jesus. Die Frauen dachten an nichts anderes. An die dunkle Höhle im Felsen. Dort hatten die Männer den toten Jesus hingelegt. Einen riesigen Stein hatten sie vor den Eingang der Höhle gerollt. Vier Männer hatten zusammen geholfen und es dennoch kaum geschafft. So schwer war dieser Stein. Und hinter dem Stein lag nun Jesus. Im Dunklen. Ganz allein. Plötzlich blieb Maria mitten auf dem Weg stehen. Mit einem Seufzer sagte sie leise: „Wartet mal! Ich mag gar nicht weitergehen. Wir haben alles, was man braucht. Aber wie sollen wir

den Stein bewegen? Ihr habt doch gesehen, wie viel Mühe die Männer hatten.“ Salome nickte: „Ich weiß. Ich denke auch dauernd daran. Unsere Kraft wird kaum reichen. Schließlich ist niemand da, der uns helfen wird. Nur wir drei halten uns noch zu Jesus“.

Maria Magdalena schüttelte energisch den Kopf. Sie lief ein paar Schritte voraus und drehte sich erst dann um. Ungewohnt laut sagte sie. „Kommt weiter! Wir *müssen* es versuchen! Jesus war unser Freund. Nach drei Tagen ist es höchste Zeit. Wir müssen ihn einfach salben.“

Kurz darauf kamen die Frauen am Garten an. Eine nach der anderen schlüpfen sie durch eine Hecke. Unsicher traten sie näher hin zum Grab. Sie setzten die Schritte langsam und vorsichtig. Mit gesenkten Köpfen achteten sie aufmerksam auf jeden Stein, jeden Grashalm. Erst als sie schon ganz nahe an der Felswand waren, blickten sie auf. Und sie sahen hin. Hin zu dem großen Stein. Hin zum Grab.

Da blieben die Frauen wie angewurzelt stehen.

Maria Magdalena schlug die Hand vor den Mund.

Keine brachte einen Laut heraus.

Mit weit aufgerissenen Augen blickten sie zum Stein.

Der Stein war weg! Er lag nicht mehr dort, wo sie ihn zuletzt gesehen hatten. Der schwere Felsbrocken war zur Seite gerollt. Das Grab lag offen da.

Die Frauen wagten kaum zu atmen während in ihren Köpfen die Gedanken rasten: Wer hat den Stein weggerollt? Wie ist denn sowas möglich? Und was mag mit Jesus passiert sein?

Doch es war nicht nur der Stein weg. Im Grab war es nicht mehr dunkel. Es war in der Höhle ein Lichtschein zu sehen. Ganz hell und klar.

Zuerst dachte Maria: Ob da jemand drin ist und mit einer Kerze leuchtet? Sie wollte schon fragen: Ist da jemand?

Doch das Licht war viel zu stark. Es war, als ob im Grab die Sonne aufgehen würde. Ausgerechnet aus dem Grab. Ausgerechnet von dort, wo es normalerweise ganz finster ist, kam das Licht.

Die Frauen trauten sich kaum zu atmen. Sie sahen hin zum Licht. Ganz und gar regungslos standen sie da, und ihre Herzen klopfen.

Maria Magdalena war den Tränen nah. Sie dachte: „Das darf doch alles nicht wahr sein! Jesus ist tot und jetzt ist auch noch etwas mit seinem Grab.“ Salome zitterte am ganzen Körper und wollte sich abwenden.

Aber Maria sah genauer hin. Sie sah: In dem Lichtschein war jemand. Eine Gestalt ähnlich wie ein Mensch. Und doch ganz anders. Leuchtend.

Auf einmal sprach eine Stimme. Zitternd hörten die Frauen auf die Worte aus dem Licht:

*(Diese Worte des Engels können gegebenenfalls auch aus dem „Off“ vorgetragen werden oder von der Empore aus).*

Habt keine Angst!

Der Stein ist weg.

Jesus ist nicht mehr hier.

Er ist auferstanden.

Ihr müsst euch nicht mehr fürchten.

Jesus lebt.

Sagt es allen weiter!

Jesus wird euch vorausgehen nach Galiläa.

Geht, dann werdet ihr ihn sehen.

Die Frauen konnten sich immer noch nicht bewegen. Aber sie spürten: Da ist etwas geschehen. Etwas, das es noch nie gab. Das Dunkle ist weg. Der Stein ist weg. Im Grab ist Licht. Ein Licht, wie es noch niemand gesehen hat.

Ein Gefühl von Wärme umfasste die Frauen. Furcht und Freude mischten sich. Neue Hoffnung aber auch der Schrecken über die Begegnung mit dem Engel waren gleichzeitig in ihren Herzen.

Irgendwann wandten sich die Frauen weg vom Grab. Sie sahen sich in die Augen.

„Auf!“, sagte Maria. „Auf, gehen wir, so wie er gesagt hat! Wenn Jesus lebt, dann sollen das alle wissen!“

Salome aber schüttelte den Kopf: „Maria, ich weiß nicht. Wie sollen wir das erklären? Wer wird uns denn zuhören? Und wie soll ich mir das überhaupt vorstellen - auferstehen? Das glaubt uns niemand! Ich habe solche Angst!“

Nur Maria Magdalena war ganz still. Sie sagte zu sich selber: „Ich würde ihn gern wiedersehen. Jesus einfach sehen. Ja, zeig dich uns, lieber Jesus! Vielleicht schon ganz bald!“

### **Bildbetrachtung**

Wir haben nun eine Karte für euch. Die Karte zeigt etwas vom Wunder des Ostermorgens. Wir werden sie zusammen ansehen.

Betrachten wir zuerst die Landschaft. Lasst eure Augen in dem Bild spazieren gehen. Seht ihr die Hügel? Seht ihr die Blätter am Busch? Achtet auf die Farben. Helle Farben und blaue Töne, aber auch etwas sehr Dunkles könnt ihr entdecken.

Aus den Farben sehen wir: Es ist gerade noch früh morgens. Die Sonne geht auf über den Bergen bei Jerusalem.

Ihr seht auch die drei Frauen? Es sind Maria, Maria Magdalena und Salome, von denen wir eben gehört haben.

Bestimmt seht ihr auch den großen Stein. Dunkel und schwer liegt er vor der Öffnung des Grabes. Ganz traurig sieht das aus, dieses Grab.

Sehen wir uns die Frauen genauer an! Die Frau links neben dem Stein ist Maria Magdalena. Sie sieht ganz erschrocken aus. Eben noch ist sie auf das Grab zugelaufen. Aber nun wendet sie sich weg. Ihre Hände sehen aus, als wolle sie sich schützen. „Lieber weg hier. Ich fürchte mich so.“

Neben ihr im Bild, etwas weiter vorne und mit einem roten Kleid steht Salome. Auch ihre Augen sind vor Schreck ganz weit offen. Auch sie sieht so aus, als will sie hier nicht bleiben. Auch ist sie traurig und durcheinander.

Aber da ist neben ihr Maria. Sie steht ganz weit vorne und hält Salome an den Schultern fest. „He warte, da ist doch etwas. .. Das ist doch gar nicht möglich...“ Das scheint sie zu sagen. Maria schaut zum Grab mit weit geöffneten Augen.

Und was sie zuerst gesehen hat, werden wir nun zusammen entdecken:

Dieser große schwarze Stein rechts. Es sieht so aus als liegt er fest und unverrückbar vor der Öffnung des Grabes. Aber das stimmt nicht.

Dort, wo ihr die Linie aus kleinen/winzigen Löchern seht, könnt ihr den Stein vorsichtig ablösen (wenn es sich nicht leicht löst, dann lasst euch bitte von jemand Älterem helfen). Jetzt klappt den Stein nach rechts.

Dann könnt ihr sehen, was Maria entdeckt hat:

Der Stein ist weg.

Im Grab ist Licht.

Dort, wo der Stein weggerollt wurde, ist keine dunkle Grab-Höhle. Dort ist ein heller Schein. Licht statt Dunkelheit ...

Wie sehr hat sich das Bild verändert!  
 Jetzt ist die Dunkelheit besiegt vom Licht!  
 Jetzt geht die Sonne auf.  
 Jesus lebt.  
 Der Ostermorgen ist da.

### Lied EG 116, 2-5 Er ist erstanden

#### Vertiefung mit Auferstehungsgruß und Verkündigungsimpuls

Der Stein ist weg!  
 Der große, schwere dunkle Stein – er ist einfach weg!  
 Davon haben wir in der Erzählung gehört und ihr seht es auch auf eurer Karte.  
 Jesus liegt nicht mehr tot im dunklen Grab – stattdessen ist da helles Licht! Was für ein Wunder!

Es gibt einen alten Ostergruß, der das ausdrückt. Der geht so:  
 Eine Person sagt: Der Herr ist auferstanden! Und die andere Person antwortet: Er ist wahrhaftig auferstanden! (so wie vorhin zu Beginn des Gottesdienstes)

Wir probieren es und sagen uns den Ostergruß einmal gegenseitig zu:  
 Ich beginne: Der Herr ist auferstanden!  
 Jetzt seid ihr dran.: Er ist wahrhaftig auferstanden! (*Gemeinde evtl. mit Handzeichen zur Antwort ermuntern*)

Ok, das ist nicht schlecht. Aber die Antwort ist noch leise und voller Zögern. Ich glaube wir probieren es noch einmal.

Erstaunlich! Wir sprechen uns das Allerbeste zu, was es in der Kirche zu sagen gibt. Und trotzdem schauen wir noch nicht alle wirklich begeistert.

Bei Maria, Salome und Maria Magdalena war es nicht viel anders. Und auf dem Bild sieht man es auch. Der Stein ist weg. Das Licht am Ostermorgen ist hell und wunderbar. Aber die Frauen sehen sie immer noch erstaunt, sogar ganz schön erschrocken aus.  
 Da sehen die Frauen dieses wunderbare Licht – Licht wie die Sonne am Himmel! Da hören sie die Worte: Jesus ist auferstanden! – Aber sie stehen weiter nur da.

Es ist gar nicht so einfach nach einem großen Schrecken sich wieder zu freuen.  
 Es ist gar nicht so einfach umzuschalten von Traurigkeit zur Freude.  
 Es ist gar nicht so leicht zu vertrauen, dass eine gute Nachricht wirklich stimmt.

Maria Magdalena, die andere Maria und Salome hatten es auch nicht leicht. Wer würde ihnen glauben, wenn sie von der Begegnung mit dem Engel erzählen? Und sollten sie wirklich einfach so losgehen und hoffen, dass Jesus in Galiläa irgendwann auftaucht?

Das Markusevangelium war ursprünglich mit diesem Erlebnis am Ostermorgen zu Ende. Es heißt: Die Frauen haben erst einmal niemandem etwas erzählt. Sie haben sich gefürchtet und blieben zu Hause.

Aber damit war die Geschichte von Ostern nicht vorbei. Wir wissen, dass Jesus sich später wirklich gezeigt hat. Er ist zuerst Maria Magdalena erschienen und danach seinen vielen Freundinnen und Freunden. Auf dem Weg nach Emmaus und in Galiläa. An vielen verschiedenen Orten. Und immer mehr Menschen haben sich gefreut und vertraut. Da ist wirklich etwas geschehen, was es noch nicht gab vorher.

Das Grab ist leer.  
 Der Stein ist weg.  
 Die Sonne geht auf!

Jesus lebt. Denn Gott hat ihn auferweckt.  
Halleluja!

Wenn ihr eure Karte umdreht, seht ihr Fußspuren. Sind es die Spuren von Jesus? Sind es die Spuren der Frauen, die später doch noch losgehen nach Galiläa? Sind es die Spuren von Menschen bis heute, die nach Jesus Ausschau halten?

Hören wir auf das, was der Engel aus dem Grab heraus versprochen hat:

Fürchtet euch nicht!

Jesus ist auferstanden.

Er wird vor euch hingehen.

Nach Galiläa und an alle Orte,

wo wir ihn bis heute suchen und erwarten...

Geht!

Haltet die Augen auf!

Fürchtet euch nicht!

Jesus lebt!

### **Lied Laßt die Glocken hell erklingen Mappe 70, 1.4.5. (Gitarre)**

#### **Fürbittgebet**

**Pfarrer:** Wir bitten für alle Menschen, die traurig sind,  
die zu Gräbern gehen müssen,  
die allein im Krankenhaus oder Pflegeheim liegen,  
für alle, die ohne ein sicheres zu Hause leben müssen.  
Im Vertrauen auf den, der den Tod besiegt,  
rufen wir:

**Gemeinde** **Christus, dein Licht, verklärt unsre Schatten**

**Sprecher:** Wir bitten für alle Menschen, die leiden,  
für Verwundete und Entmutigte;  
für Menschen, die fliehen oder ihren Glauben verstecken müssen;  
für alle, denen ihre Arbeit und ihre Verpflichtungen über den Kopf  
wachsen.  
Im Vertrauen auf den, der alles Dunkle kennt,  
rufen wir

**Gemeinde** **Christus, dein Licht, verklärt unsre Schatten**

**Sprecher:** Lasst uns beten für alle, die heute glücklich sind:  
für alle, die an Ostern getauft werden;  
für alle, die sich am Licht und den Farben des Frühlings freuen;  
für alle, die sich in diesen Tagen auf Begegnungen mit Familie und Freunden  
freuen.  
Im Vertrauen auf den, der das Licht gebracht hat, rufen wir:

**Gemeinde** **Christus, dein Licht, verklärt unsre Schatten**

**Sprecher:** Wir beten für die Kirche auf der ganzen Welt:

Für unsere Gemeinde,  
für alle, die Jesus nachfolgen oder nach ihm suchen.  
Im Vertrauen auf den, der neues Leben schenkt, rufen wir:

**Gemeinde**      **Christus, dein Licht, verklärt unsre Schatten**

**Alle.**            **Vater Unser**

### **Abkündigungen**

**Lied: EG 100, 1-5 Wir wollen alle fröhlich sein (Gemeindegang)**

#### **Gesprochener Segen**

Gottes Segen leuchte uns  
Wie das Licht am Ostermorgen.

Gottes Wort möge uns den Weg weisen  
Aus dem Dunkel ins Licht.

Gottes Liebe beflügele uns,  
das wir unsere Welt mit neuen Augen sehen.

Christus ist auferstanden  
In diesem Glauben segne uns Gott. Amen

#### **Musik zum Ausgang**



## Verkündigungsteil II

Ref.: Laßt die Glocken hell erklingen, laßt uns alle fröhlich  
singen, laßt uns loben Jesus Christ, weil er  
auf-erstanden ist, weil er auf-erstanden ist.  
1. Freitagabend war's, da haben sie den toten Herrn begraben.  
Ostern klingt es von weit her: Jesus lebt, das Grab ist  
leer! Jesus lebt, das Grab ist leer!

4. Singen, Tanzen, Spielen, Lachen,  
unser Fest soll Freude machen!  
Fröhlich darf ein jeder sein,  
und wir laden alle ein,  
und wir laden alle ein! - Refrain

5. Drum laßt hell die Glocken klingen,  
laßt uns alle fröhlich singen,  
laßt uns loben Jesus Christ,  
weil er auferstanden ist,  
weil er auferstanden ist! – Refrain

## Fürbittgebet - Vater Unser

## Abkündigungen

### Lied EG 100, 1-5 Wir wollen alle fröhlich sein

1. Wir wollen alle fröhlich sein  
in dieser österlichen Zeit;  
denn unser Heil hat Gott bereit'.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,  
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit  
und lobe die Dreifaltigkeit  
von nun an bis in Ewigkeit. - Refrain

## Segen

## Musik

## Familiengottesdienst

### „Weg ist der Stein“

Ev.-Luth. Kirche Liebenthal

Ostersonntag, 17. April 2022 – 10.00 Uhr



## Musik

### Begrüßung

L: Der Herr ist auferstanden!

G: Er ist wahrhaftig auferstanden

### Eröffnung

1. Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist.  
2. Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist.  
3. Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist.  
4. Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist.

(2) Du bist da, wo Menschen lieben...

(3) Du bist da, wo Menschen hoffen... Halleluja

## Psalm

### Gemeinde:

Er ist erstanden, Halleluja.  
Freut euch und singet, Halleluja.  
Denn unser Heiland hat triumphiert,  
all seine Feinde gefangen er führt.  
Kehrsvers Lasst uns lobsingend vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünde ist vergeben, Halleluja!  
Jesus bringt Leben, Halleluja! (EG 116,1.)

## Gebet

## Musik

## Lied SVH 43 Du, Gott bist Herr, Schöpfer der Welt



1. Du, Gott, bist Herr, der Schöpfer der Welt, der uns das Le-ben



gab und er-hält Der als\_ ein Va-ter uns nie-mals ver-lässt. Und da-ran glau-ben,



glau-ben wir fest. Und da-ran glau-ben, glau-ben wir fest

2. Bist Gottes Sohn und Mensch Jesus Christ,  
der uns so nah gekommen ist.

Du bist, der heute noch Wunder tun kann.

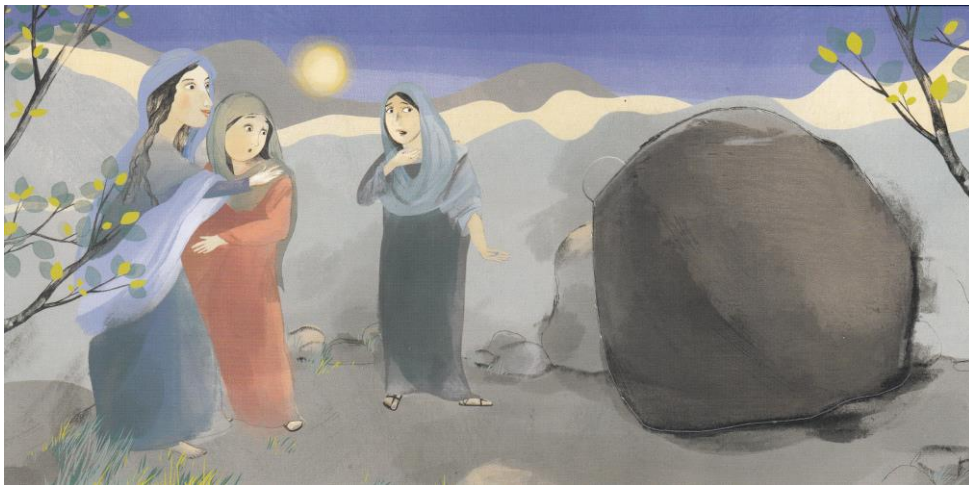
/: Das macht uns froh, wir glauben daran.:/

3. Du, Heiliger Geist, bist zu uns gesandt,  
tröstend, begleitend an unsrer Hand.


Und bis zum Ende der Welt bleibst du hier.

/: Gott hat's versprochen, drum glauben wir.:/


## Verkündigungsteil I




## Lied EG 116, 2-5 Er ist erstanden



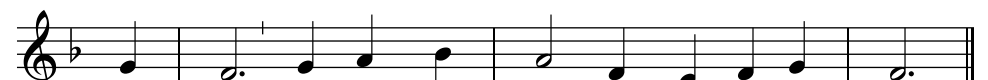
2. Er war be - gra - ben drei Ta - ge lang. Ihm sei auf e - wig  
denn die Ge - walt des Tods ist zer - stört; se - lig ist, wer zu



2. Lob, Preis und Dank;  
Je - sus ge - hört. Lasst uns lob - sin - gen vor un - se - rem Gott,



der uns er - löst hat vom e - wi - gen Tod. Sünd ist ver - ge - ben, Hal - le -



lu - ja! Je - sus bringt Le - ben, Hal - le - lu - ja!

3. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht!

Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht.

Sehet, das Grab ist leer, wo er lag:

er ist erstanden, wie er gesagt.« - Refrain

4. »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt,  
darüber freu sich alles, was lebt.

Was Gott geboten, ist nun vollbracht,  
Christ hat das Leben wiedergebracht.«

5. Er ist erstanden, hat uns befreit;

dafür sei Dank und Lob allezeit.

Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod,

Christus versöhnt uns mit unserm Gott.